Minister = Besprechung über die wirtschaftliche Lage.

Wie aus Stuttgart bon zuständiger Geite mitgeteilt wird, fanden am Mittwody und Donnerstog in dem Landiagsgebäude Besprechungen bes Reichswirtschaftsministers mit den Miniftern bon Bahern, Bürttemberg, Baben und Seisen über wirtschaftliche Fragen statt. Der Reichswirtschaftsminister gab gunächst einen Ueberblid über die gesamte wirtschaftliche Lage. Bezüglich der Ernahrung ift ber Minister ber Unficht, bag gunachit bie Birfung ber eben jest in Rraft getretenen Lieferungspramien abgewartet werben muffe; zu übertriebenen Befürchtungen liege trot des Ernstes ber Lage fein Grand vor. Wenn die Bramien nicht die erhoffte Birfung hatten, wurden rechtzeitig Magnahmen getroffen, wobei in erster Linie eine Berab. fetung der Ration und eine Erhöhung des Ausmahlfates, baneben aber auch in ben nötigen Grengen eine Steigerung ber Einfuhr in Betracht tomme. Nachbem ber Minister die Lage in ber Tegtilinduftrie und die Rotwendigkeit ber Unterbinbung ber wilden Preistreiberei und bes Schleichhanbels, fowie die bedauerlichen Berhaltniffe auf bem Saute- und Ledermarkt, die zwar ein Eingreifen forderten, wenn auch die Rud. fehr gur Zwangswirtschaft nicht mehr möglich sei, besprochen hatte, führte er an Sand bon statistischen Angaben aus, bag bie Rlagen Gudbeutschlands über eine Benachteiligung in der Kohlenbelieferung nicht begründet seien. Die Rlagen über mangelhafte Kohlenbelieferung feien allgemein im gangen Reich, und auf den Ausfall des Saargebietes, sowie die geringe Produktion in ben berbliebenen Rohlengebieten gurudguführen. Die Reichsregierung wendet biefen Broblemen ihre bolle Aufmertfamfeit burch eine großgügige Regelung ber Bohnungs. und Unterbringungsverhältniffe ber Berg. arbeiter in Bergmannsheimstätten zu. Schlieflich besprach ber Minifter die Frage der Aus. und Ginfuhr, insbesonbere des Ausberkaufs Deutschlands, bem burch eine Verschärfung ber Ausfuhrkontrolle und einer Preisprüfung burch bie Gelbitverwaltungsförper begegnet werden folle, fowie die Balutafrage.

In ber Grnührungsfrage wurde bon ben fübbeut. iden Regierungsvertretern eine Steigerung ber lanb. wirtschaftlichen Produttion burch Bereitstellung bon Düngemitteln und eine gerechte Berteilung bon Rleie aus ben Beständen der Reichsgetreibestelle gewünscht, was ber Bertreter des Reichswirtschaftsministeriums weitgebenbst zu berüchtigen beriprach. Für eine Berauffehung bes Breifes für Bflichthafer tonnte fich ber Minister nicht erwarmen, boch wird biefe Frage erneut geprüft und besprochen werben, auch bie ber Pramien für Rartoffelablieferung und ber Bermendung bon Gerfte bei ben felbstwirtschaftenden tommunalen Berbanben gur Brotftredung. Bezüglich ber Rohlenproduttion und Rohlenverforgung wurden bon ben fubbeutichen Bertretern bie Mittel gur Bebung biefer Produktion und Wege für eine gleichmäßige Berteilung ber Rohlen auf alle Gebiete bes Reiches besprochen und die Bugiehung der Landesbrennstoffamter bei ber Berteilung ber Induftrie- und Sausbrandfohle berlangt, ebenfo bie Rontrolle ber Bafferfrachten, die durch ihr ftändiges Steigen die sübdeutsche anduitrie in unertrac them Weake belaste

In Anbetracht der Wichtigkeit der Beforderungsfrage murde Bieberholung der Personenzugsperre auf 10 bis 14 Tage erörtert und gefordert, daß ber Berfonengugbertehr an ben Sonntagen im gangen Reich eingestellt wird.

Amtlich wird aus Berlin gemelbet: Die Nachricht eines biefigen Korrespondenzbureaus, nach ber bas Reichsberkehrsminifterium eine neue Bertehrefpetre gu berhangen beabsichtige, entbehrt jeder Begründung.

Der Umsterdamer "Telegraaf" berichtet, baf gwifden ben Riederlanden und Deutschland Berhandlungen über ben Abichluß eines Birticaftsabtommens ftatifinden. Auf hollandischer Seite besieht ber Plan, einen Kontrakt abguichliegen, der den Niederlanden für mehrere Sabre geficherte Rohlengufuhr berburgt. Große Edwierigfeiten bietet bie Frage, ob Deutschland burch ben Abidlug eines Roblenfontraftes nicht in einen Gegenfat zu den berichiebenen, die Rohlenlieferung betreffenden Bestimmungen bes Friebensbertrages gerat. Die niederländischen Unterhändler find nicht Bevollmächtigte und leiften nur Borarbeiten. Das Abkommen mußte bon ben Generalstaaten gutgeheißen werden.

Politische Nachrichten.

Die bevorstehende Friedensratififation

foll nach neuefter Dielbung noch weiter hinausgeicoben merben. Gin Barifer Bericht ipricht babon, baf ber Austanich ber Ratifizierungsurfunden weber am 10., noch am 19. Januar, fonbern früheftens am 15. Januar flatifinden toune. Ferner melbet "Chicago Tribune" gur Ratififationsfrage, Amerifa nehme meber an der Unterzeichnung bes Protofolls, noch an ber Beremonie bes Mustaufches ber Ratifigierungsurfunden, noch an ber Sigung bes ausführenden Rates bes Bolferbundes teil. Die Beitung "Intranfigeant" fagt, bas fennzeichne bie augenblidtiche biplomatifche Lage.

Bie "Intranfigeant" gu miffen glaubt, mirb ber chemalige General. gouberneur bon Algier, Cenator Jonnart, jum Borfigenden ber 2Biebergutmadungstommiffion ernannt worben.

Der Reichswirtschaftsminister gegen übertriebene Schwarzicherei.

(Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Der Magiftrat Berlin gibt befannt: Die dem Auffichtsrat ber Reichsgetreidestelle angehörigen Bertreter ber beutschen Städte haben beim Borsitzenden des Aufsichtsrates beantragt, letteren foleunigft einguberufen, um über ben Borrat unb über die Bufuhr der Reichsgetreidestelle im einzelnen unterrichtet gu fein. Die beutschen Städte erachten die bieber abgegebenen Erklärungen nicht für ausreichend, um Gicherheit in ber Deblo berjorgung auch nur für die nachste Butunft gu bieten und halten es für ihre Pflicht, fich davon zu überzeugen, ob die Eingänge in ber Reichsgetreibeftelle fich enticheibend beben. Bisber

liege bafür ein Anzeichen nicht bor. Optimistischer als die Städte ift nach wie bor ber Reichswirtschaftsminister Schmibt. In einer Besprechung die in Stuttgart mit den Miniftern bon Babern, Burttemberg, Baben und Beffen ftattfand, gab ber Minifter Ausfunft über ben Stand unferer Mehl- und Brotverforgung. Er führte u. a. aus, bag zu übertriebener Schwarzseherei trop bes Ernstes der Lage lein Grund vorliege. Bebor ein endgültiges Urteil gefällt werde, muffe man die Birfung der Lieferungsprämien ab. Intereffen.

warten, bei deren Berjagen entsprechende Mag. nahmen bereits borgefehen waren. In erfter Linie ware in diefem notfalle die Erhöhung des Ausmahlfates, die Steigerung ber Ginfuhr und folimmftenfalls folieglich auch noch

amburger

Um bas Betrieberätegejet.

eine Berabsehung der Ration ins Auge zu fassen.

Mus Berlin wird uns gemelbet: Die Berliner Gemert. ich afistom miffion hat gegen wenige Stimmen bas Betrieb &rategeset berworfen. Die Kommission hat folgende Forderungen auffiellt: Alle Kontrollrechte und Mitbestimmungsrechte im Broduktionsprozeh, insbesondere bei der Ginfiellung, Entlohnung, Berfepung und Beiorberung und bei ber Entlaffung von Arbeitefraften, bei allen, die Leinungsfähigkeit des Betriedes berührenden Fragen, 3. B. bei technicken Berbesserungen, Aenderung der Arbeitsmeisode und sonstigen Mahnahmen tur die Be chätigten, Emsichtnahme in die Lohn-bücher, sowie die Bitangen und die dazu gehörigen Unterlagen, sozial ausgleichende Strafbeftimmungen fur Die Betriebeleiftung und Arbeiterbertreter, gemeinsame Intereffenbertreiung ber Arbeiter, Angestellten und Beimarbeiter, die Möglichteit ber jebergeitigen Abberuung ber gemahlten Bertreter burch ihre Bahler, uneingeschranttes Streif- und Roalitionsrecht ber Arbeitnehmer, Roalitionsfreiheit auch iur die Arbeitre-

Die "Freiheit" fünbigt an, bag bie Unabhangigen bei ber Beratung des Beirteberategelebes in den öffentlichen Sigungen ber Mationalberfaumlung eine "Ungahl bon For-berungen" fiellen wurden, um die Agitation zu beleben. — Demgegen ist sestausiellen, daß die Herren Unabhängigen sich an der sachlichen Rommission Sarbeit nicht beteiligt haben. Shr Berhalten ift außerorbentlich bezeichnend für ihre gange, zein auf bas agitatorif de eingestellte Barteitatif.

Demonstration der Berliner Arbeitslosen.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der Arbeiterrat ber Arbeitelojen von Berlin hatte Donnerstag nachmittag die Arbeitslofen zu einer gemeinsamen Runde gebung bor bem Berliner Rathaus veranlaßt. Nachmittags sammelten

nch große Mengen bon Arbeitslofen bor bem Rathaus an. Welche Forderungen bon ben Arbeitslofen erhoben wurden, war nicht gu

Reine Staatsgelder für parteipolitische Bropagandazwede.

Der Prafident bes preußifden Staatsminifteriums hat, wie gedraftet wird, ber Landesberfammtung bie Mitteilung gu-geben laffen, daß nach einer Untersuchung in den preußischen Ministerien seit Ausbruch der Revolution für parteipolitische Propagandazwede Staatsgelder niemals verwendet worden sind. — Liso wieder einmal eine reaktionare Behauptung als Sominbel entlarbt.

Für die Freiheit im Rheinland.

(Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Die Abgeordneten Profit - Ludwigshafen und Coll. mann - Roln fprachen am Donnerstag bormittag bei dem Reichstangler Bauer vor, um ihm die schweren Besorgnisse der Rheinländer gegen die von der Gohen Kommission überreichten Berordnungen vorzutragen. Die beiden Abgeordneten wiesen darauf hin, daß zwar alle Schickten der Bevölkerung unter diesen Berordnungen schwer zu leiden haben würden, insbesondere fühle fich aber die große Maffe der Arbeiter, Angeftell. ten und Beamten bebroht, beren Breffe, muhiam aufgebaute Organisationen und deren Koalitionsfreiheit in großer Gesahr schweben. Rach der Auffassung der rheinischen Abgeordneten aller Parteien ständen die Berordnungen der Hohen Kommission in bollem Biderspruch zum Friedensvertrag und dem Meinsandabsommen, die den fremden Mächten keine Souveranität über die beutschen Rheinlande eingeräumt hatten. Der Reichstangler zeigte fich über die Berhaltniffe und die Stimmung im Rheinland durchaus unterrichtet und gab die Berficherung, daß die Reichsregierung, ebenso wie die preußische, babe-rische und bessische die ftaatsburgerlichen Freiheiten der Rheinlander nach besten Araften schützen werden. Das Reichstabineit wird sich sofort mit den Berordnungen der Soben Rommission beschäftigen. Es ist anzunehmen, daß diplomatifche Schritte und parlamentarische Aundgebungen gum Schute ber bedrohten theinischen Freiheit bevorstehen.

Die Amtsenthebung des Generals b. Eftorff beantragt.

Der sozialde mokratische Parteisekretar in Tilsit, Abgeordneter Theodor Bolff, gegen den General-leutnant d. Estorff Strafantrag wegen Beleidigung der Baltikumsoffiziere stellte, reichte ein Schreiben an den Reichs. fangler ein, in bem er um fofortige Entfernung biefes Generals als Befehlshaber Cipreugens bittet. Ein General, der eine biffiplintofe Offigiers. tafte verteidige, die von der Reichsregierung als fahnenfüchtig erfart murbe, tonne nicht mehr auf feinem Boften bleiben, wenn die Rationalversammlung nicht zu einer Boffenfigur werden folle. Außerdem fundigt Bolff in der Tilfiter "Bolfsftimme" an, daß er bagu beitrage, das Baltitums. abenteuer mit einem Standalprozeg abzuschließen.

Rlage Scheidemanns und Biffells gegen die "Deutsche Beitung".

Wie uns ein eigener Drahtbericht aus Berlin melbet, haben Die Genossen Scheidemann und Wissell gegen die "Deutsche Zeitung" wegen eines Artikels über Korruption Strafantrag gestellt. Es ist das bereits die achte Klage, die wegen der Affäre Sklarz von den Beschuldigten erhoben wor-

Ablehnung eines dentiden Antrage burd ben

Oberften Rat. Bie bas "28. T. B." erft jest bon zuständiger Stelle bort, wurde am 24. Oftober bon ber bentichen Regierung eine Rote an ben Oberften Rat in Baris gefandt, in ber eriucht wurde, ber interallierten Grengfommission für die beutich polniche Grenge erweiterte Vollmachten, evil die Wöglichfeit zu geben, bon ber im Frieben Svertrag borgefebenen Grenglinie abzuweichen. Sim on brachte biefe Lingelegenheit ffirglich in Baris nod mals gur Sprache. Daraufbin wurde ihm in einer Rote bom 6. November mitgeteilt. bag bie benichen Borichtage, Die ben Friedensbertrag bon Berjailles in Frage fiellen würten, nicht Folge gegeben merben tonne, und bag bie altrierren Dlacte fich an die Bedingungen bes Friedensvertrages balten mußten.

Der fraugösische Werbe-Standal in Frantfurt a. Di.

Bie bie Franffurter Bolleftimme" melbet, feben bie frangoftichen Agenten im Frankfurter Daup.bahnhof bie Werbungen für die Frembenlegion mit großer Schamlosigfeit fort. Die Opfer werben halb betrunten gemacht und bann unter blendenben Beriprechungen in bas französische Truppenlager Griesheim bei Darmstadt ober nach Mainz zum Abtransport nach Afrika geschäft. — Das Borgeben dieser französischen Werber fordert schärfte Kritik beraus. Die deutsche Regierung wird sicherlich Gelegenheit nehmen, gegen diefes Unwefen erneut in Baris au protestieren.

Das frangofifche Rriegsgericht in Machen bat ben frangofischen Solbaten Emilé Corbet, ber am Abend bes 21. Dezember ben Metallarbeiter Roppen durch einen Gewehrfcuß getotet hatte, gu 10 Jahren 8 mangsarbeit berurteitt. Der Antlageberireier hatte lebenslängliche Zwangs-

Gin neuer Grlag ber frangofifden Regierung warnt frangösische und elfässische Schulbner vor Zahlung an die deuischen Gläubiger. — Diese Berfügung bedeutet naturlich eine neue schwere Schädigung beutscher wirtschaftlicher

Strafburg nud Det für die britte Internationale.

Aus Bafel wird bem "Bormarts" gemelbet: Die "Freie Bresse in Straßburg und die "Bollstribüne" in Meh spressen sich für den Anschluß an die 8. Internationale aus. Es sollen nur solche Delegierte zum französischen Sozialistenkongreß nach Straßburg gemählt werden, die für die dritte Internationale eintreten. — Auch ein "Erfolg" der frangoiliden "Erlöfungs"methode.

Staatstangler Renner über Defterreichs Lage.

Im Finanzausschuß ber öfterreichischen Rational-weitere Borlagen, die bezweden, die alten Steuern ber Berande. weitere Vorlagen, die dezweden, die allen Seinern der Verander rung des Geldwertes anzupassen. Hinschlich der moralischen Wiederherstellung Cesterreichs sei die Variser Reise ein wesent-licher Ersolg. Die Negierung deabsichtige, au f dem einmal eingeschlagenen Beg fortzufahren und die Ver-bindung mit dem Obersten Rat in Paris ständig aufrecht zu erhalten. Von besonderer Wichtigkeit sei natürlich, mit den Rach barstaaten in gute Beziehungen zu kommen; diesem Zwede geste die Meise der Migsieder der Regierung nach Brag. Wirtschaftliche Verhandlungen seien auch mit Besegrad angebahnt. Das Ziel dieser Verhandlungen sei zuhächst die Gerstellung eines erträglichen Zustandes des wirtschaftlichen Rebeneinanderlebens. Die auswärtige Politik lege selbstverständlich das größte Gewicht auf das beste Einberstand nis mit dem Deutschen Reiche. Die ganze auswärtige Positik könne in erster Linie nur Wirtschaftspolitik sein.

Die revolutionare Bewegung in Bulgarien.

Gin Babas-Bericht melbet aus Galonifi: In Bulgarien fprengten die Streitenden bie Gifenbahnbrude Gofia-Barna in die Luft. An anderen Buntien wurden abnliche Berfuche gemacht. 200 hieran Beteiligte wurden verhafiet, wovon 4 erschoffen murben.

Gin arabijder Staat von Franfreichs Unaden.

Der Barifer "Temps" glaubt gu miffen, bag bas amijden bem Emir Beifal und ber frangofifden Regierung abgeschlossen Abtommen, das der Konferenz unterbreitet mird, auf folgenden Buntten beruht: Emir Zeisal schlieft sich dem französischen Punten vering: Emir Feizal schließt sich dem französischen Mandat über ganz Sprien an, wonach Frankereich in die Bildung eines arabis den Staates eine willigt, der die Städte. Damaskus, Sama und Aleppo umfaßt und von Feisal mit Hilfe von französischen Beiräten und Inspekteuren verwaltet wird. In der Gegend von Bekaak, die gleichzeitig vom Libanon und vom arabischen Staat veansprucht wird, soll die Polizeigewalt durch arabische Gendarmerie und von französischen Mistärinspekteuren ausgeübt werden. Die endaültige Auteilung dieser Gegend wird durch eine Ausgenübt endgültige Zuteilung dieser Gegend wird durch eine Konferenz erfolgen, aber es scheint, daß der Anspruch Libanons alle Aus-sicht hat, durchzudringen. Feisal nahm die finanzielle und wirt-ichaftliche Mitarbeit Frankreichs unter Ausschliebung jeder anberen an. Die bevorstehende Reise nach Sprien verfolgt den Bwed, die Stimmung für die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und den sprischen Muselmanen vorzubereiten.

Aleine politifche Mitteilungen.

Die Someiger lintefozialiftifchen Rationalrate Sonei. ber (Bafel) und Grim in (Bern) find nach fechemonatigen Saft aus bem Gefängnis, wo sie wegen bes Generalstreits gesessen hatten, entlassen worden. Die Arbeiterschaft hat ihnen einen berglichen Empfang bereitet.

Auf Beranlaffung des Reichsflugamtes werben in größerem Umfange Bribatfluggeuge in den Dienft des ftaatlichen Ber-tehre gestellt werden. Das Reichsluftamt bat die einzelnen Luft-berfehrs. Firmen aufgefardert, ihre Breisbedingungen fur die Juanfprudnahme bon Gluggeugen im Staateintereffe befanntzugeben.

Arbeiterbewegung.

hamburg und Umgegend. Berbindlichfeitserflarung bes Tarifbertrages im Samburger Rurichuergewerbe.

Der zwischen dem Arbeitgeberrerband der Belgbrande für Rordwest-Deutschland, Sit Hamburg, und dem Deutschen Kurichnerverband, Bahlstelle Samburg, am 7. August 1919 abgeschlossene Tarifvertrag gur Regelung ber Lohn- und Arbeitsbedingungen ber Rurichner wird gemäß § 2 der Berordnung bom 23. Dezember 1918 ("Reichsgesethblatt Seite 1456) für das Gebiet der Städte Hamburg, Altona und Wandsbed für allgemein verbindlich er-flärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. No-

Deutsches Reich.

Der Streil im Berficherungsgewerbe.

In Berlin ftreifen etwa 10 000 Berficherungsangeftellie. Es gab einige Bujammenitoge mit Arbeitswilligen. Die Bolizei brauchte jedoch nirgendtwo einzugreifen. Morgen follen bereits Berbandlungen ftattfinden.

Die "Boffifche Beitung" meldet: Der Bentralberband ber Angestellten und ber Gewertichaftsbund hatten babin fich geeinigt, den Arbeitgebern das Ultimatum gu ftellen, fich bis mittags 12 Uhr gu Ginigungsverhandlungen bereit gu erflaren, widrigenfalls fich der Gewertschaftsbund dem Streit anschliegen murde.

Bur Rohlenberforgung der Berliner Grofbetriebe.

BRB. Berlin, 8. Januar. Die Rohlenversorgung von Berlin ersuhr wieder eine kleine Besserung, so daß bei Lud wig Löme & Co. die Arbeit wieder aufgenommen weren fonnte. Auch bei ben Siemenswerten gingen beichränfte Mengen von Rohlen ein. Mit Andsicht auf die Donnerstag abend zu erwartenden Kahnladungen wird der Betrieb in den stillgelegten Werlen am Freitag frub wieber aufgenommen.

Mitteilungen aus dem hamburgischen Atiegsverlorgungsamt.

Bon ben unter Martengwang fiebenben Lebensmitteln birfen in der nächten Woche abgegeben und entnommen werden: Brot und Mehl:

a) Bollbrottarie: Auf bie Sutideine E und F je 500 Gramm Brot, auf den Gutidein G 750 Gramm Brot, auf Die 8 Guticheine A, B, C und D je 50 Graum Brot, auf Die guiammenhangenden Gutidente M 1 und M 2 gu ammen 150 Gramm Brot ober 125 Gramm Biebl,

Beigennicht 80 pgt. Ansmahlung, mithin insgeiaut -2300 Gramm Brot oder 2150 Gramm Brot und 125 Gramm Debt. Bis Dienstag abend jeder Boche barf nur auf die Gutideine A. B. C. D und G ber allgemeinen Brotlarte Brot abgegeben und

entnommen werden. Auf die guammenbangenben Gutscheine M 1 und M 2 ber Brot-vollfarte durfen an Stelle von 125 Gramm Weizenmehl 80 pgt. Ansmahlung 250 Gramm Weizenmehl 94 pgt. Ausmahlung zum Breife von 19 & abgegeben und entnommen werben, fofern ber Rlein-bandler über Benande an Wiehl 94 pBt Ausmahlung verfügt. An Stelle von Brot und Wiehl burien auf die zusammenhangenben

Guticheine M 1 und M 2 brei Rundftude aus Weigenmehl nach Borausbestellung abgegeben merben. b) Brotfatte für Rinder: Huf ben Butidein K 450 Gramm und

Sutscheine M 1 und M 2 je 800 Gramm Brot ober je 200 Gramm Debt, mithin insgesamt 2050 Gramm Brot ober 1450 Gramm Brot und 400 Gramm Diebt.

c) Michi- und Zuderfarte für Sauglinge: Auf den Gutichein 1 (Mehl) und den Gutichein 2 (Mehl ober Rährmittel) je 300 Gramm Mehl. d) Zwiebad. und Reisbezugsichein über 240 Gramm für Gauglinge in Berbindung mit dem mit M 1 (Mehl) bezeichneten Abschilt der Mehls und Zuderfarte für Säuglinge: 240 Gramm gerösteter Zwieback oder 200 Bramm weicher Zwieback oder 2 Pakete Kels im Gesante

Bwiebad- und Refebezugsichein über 800 Gramm für Rinber

int 7. bis 86. Dlonat: int 7. Dis 36. Konat:

1. Auf den Bestellabschnitt über 800 Gramm in Berbindung mit ben beiden mit Z bezeichneten Brotguticheinen der Brotfarte für Kinder: insgesamt 840 Gramm gerösteter oder 800 Gramm weicher

2. Muf ben über 375 Gramm lautenben Bestellabiconitt in Berbindung mit bem mit K bezeichneien Butidein ber Brotfarte für Rinder 3 Pafete Rels im Gesantgewicht bon etwa 375 Gramm.
1) Zwiebachezugsscheine für Kranke auf ben über 400 Gramm lautenben Bestellabicinitt in Berbindung mit Gutscheinen ber Brots

arte über 500 Gramm: 400 Gramm geröfteter ober 500 Gramm

Anslandsmehl: 100 Gramm zum Preise von 14 &. Die-senigen Rleinhändler, die noch über Bestände an amerik. Weizenmehl verfügen, haben dieses zum Preise von 17 & für 100 Gramm ab-

Kartoffeln: Rinber im 7. bis 86. Monat: 8 Bfund, alle übrigen Berjonen, außer Schiffern, 8 Bfund, und gwar auf die Abschnitte a Kartoffelerjan: 300 Gramm Brot auf Abschnitt d und e ber

Anstandsmargarine: 120 Gramm gum Preise bon 2.60 M. Bollmilch: Coweit ber infolge bes erheblichen Rudganges ber Bildbaufuhren fehr beidrantie Borrat bies gulaft:

Auf die Bollmilofarten ber Rinber, taglich: 2/4 Lit. Bollmilch auf gelbe Rarten ber Rinder im 1. u. 2. Lebensjahre,

1/2 " " o grine o o " " 3. " 4. " o ronge " " " " 5. " 6. " Auf bie Boumilchtarten ber Aranten : Möglichft bie auf ble

Mildfartenabidnitte aufgebrudte Mildmenge. Coweit die Mildfnappheit auch die obige beschränfte Belieferung fantlicher Milchfarten nicht gestatten follte, sieht den Kindern im t. und 2. Lebensjahre, nächt ihnen den franken Personen das Borrecht zu.

Bucker: Für Erwachsene 150 Gramm zum Preise bon 42 4, für Kinder 400 Gramm und für Säuglinge 400 Gramm zum Preise

Bucterhaltige Aufftrichmittel: Auf bem Marmelabenabicinitt Rr. 44 125 Gramm Aufftrichmus ober 125 Gramm Marwelade ober 125 Gramm Aunsthonig ober 125 Gramm Speisestrup, soweit noch Borrate bei ben Reinhandlern borhanden find.

Fleifch: 160 Gramm Schlachtviehfleifch ober 160 Gramm

29nrft: 40 Gramm Frifdmurft. Bierdefleischkouierven: Gine 1 kg-Dofe gum Preife bon 6 M. martenirei bei ben Robichlachtern und bei ben Pferbefleischperfaufeftelen ber handelsgefellicaft "Broduftion, und ber Reuen Gefellicaft gur Berteilung bon Lebensbeburmiffen.

Mühlenerzeugniffe: Auf Die Abschnitte 44 a, 44 b und 44 c Suppenmaffe und Dorrgemufe: Martenfrei in ben ein-

Seifenpulber: Monatlich 125 Gramm Geifenbuli

Feuerungematerial auf Rohlentarten A und B: Auf A-Rarten je 50 Pfund Steintobien, Brifetts, Untbragit, Rots ober bohmifche Braunfohien ober 70 Pfund beutiche Robbrauniohien gegen Abichnitt 48, soweit berjelbe noch nicht beliefert werden founte,

und gegen Abichnitt 44. Auf B-Rarten je 50 Bfund Steintoblen, Brifetis, Anthragit, Rofs ober bohmifche Brauntohlen ober 70 Bfund beutiche Robbrauntohlen gegen Abichnitt 43.44.

Tages=Bericht. hamburg.

U. S. B. : Barade. Die USB.-Orteberwaltung ber hamburger Metallarbeiter hat fich ihren größten Barabegeneral verichrieben. Um Sonnabend, 10. Januar, soll in den Sälen des "Wolfsgarten" in Altona, Große Freiheit 89,93 (früher "Englischer Garten") der jetige Berbandsborsitzende R. Dihmann in einer Witglieder- bersammlung sprechen. Soll Dihmann den verfahrenen Karren wieder aus dem Drech herausholen? — Die letzte Wahl zur Artse berwaltung hat bei ben leitenden Bersonen der USB. lange Gesichter erzeugt. Wie hatte man den Mund so voll genommen. Wie sagte doch Sidert in der Bersammlung: Die Masse hat für UGB. Muffen ber Damburger Metallarbeiter? Trob ber eifrigften

und entichieden; die Maffe gehort gu une! Wo find nun bie Werbetätigfeit hat man noch feine 3000 Stimmen auf fich bereinigt. Unfer Protest gegen die Wahl, auf Grund ber unrecht-mäßigen Aufstellung der Kandidaten, und der damit berbundene Aufruf, sich an dieser Wahl nicht zu beteiligen, hat gezeigt, auf welcher Seite die Massen sind. Diese Massen haben durch Wahlenthaltung gezeigt, bag fie mit ber einfeitigen politifchen Lätigfeit ber USB. Berwaltung nicht einverstanden sind. Auch Dismann wird es nicht möglich sein, ben Rarren wieder flott au maden, wenn es ibm nicht borber gelingt, feine 11 G B. Genoffen gu veranlaffen, ben Mitgliedern, die unserer Bartei angehören, das ihnen gustehende Recht gutommen zu lassen. Bie schreibt die "Boltszeitung": "Es wird sich ja nun zeigen, mit welchen Mitteln die "Nochten" ben Verband weiter in der Entwidlung und Entfaltung hindern wollen. Durch die Bahlenthaltung haben die Rechtsfozialiften bewiesen, daß fie lonale Mittel in ihrem "Kampfe" nicht benuben wollen." Die UGB.für möglich halten, daß biefe Kollegen ben Mut aufbringen, uns unlohale Rampfesweise borguwerfen? Wer hat ben Gedanken ausgehedt, die unserer Kartei angehörenden Angestellten zu maßregeln? Daß der Plan schiefgegangen ist, daran sind die USP.-Schieder sicher nicht schuld. Nein! Dieser Plan war felbft einem großen Teil ber Rollegen, bie ber 1168. angehören, au gemein, um fich mit bemfelben einberftanben gu erflaren. Bir haben immer wieder betont und betonen es heuse nochmals: Bir sind bereit, gemeinsame gewerkschaftliche Arbeit zu leisten, wenn die Ortsberwaltung paritätisch zusam mengesetzt wird. Will die andere Seite dieses nicht, will sie die Distatur gegen uns anwenden, nun, dann werden wir und zu wehren wissen. In der Versammelung am Sonnabend soll auch die Wahl zur Bezirkstonserenz neu vorgenommen werden. Wie versautet, hat der Vorstand in Stuttgart die Wahl der Delegierten für ungültig erstärt. Wer die Hallung der USB.-Mehrheit auf dem Verbandstage in Stuttsaat tennen gelennt hot, der wird bie natürlich nicht darüber Bir haben immer wieder betont und betonen es heute nochmals: gart kennen gelernt hat, der wied sich natürlich nicht darüber wundern, daß die ser Verbandsvorstand die Hamburger Konferenswahl für ungültig erklette; denn es waren ja zwei Delegierte, die der SPD. angehören, gewählt, und der Zwech beiligt die Mittel. So muß nun Aufgabe unserer Kolferenswahl egen sein, dafür Corge gu tragen, bag am Connabend die drei Kollegen unserer Bartei gemählt werden. Deshalb ermahnen wir unsere Kollegen, sich durch nichts abhalten zu lassen, ind durch nichts abhalten zu lassen, in der Versammlung zu erscheinen. Das Lotal liegt za ungünstig, trohdem muß alles aufgevoten werden, daß unsere Kollegen die Versammlung besuchen; denn von der Wahl der Delegierten zur Bezirkstonschraft bingt vieles ab. Deshalb nochmals: Erscheint bollgablig in ber Berfammlung.

Ein bedauerlicher Arrium ist ber Redaktion unterlaufen. In Rr. 608 berichteten wir bon einem Buch bes Samburger Frhr. b. Steinader "Mit der Gifernen Dibifion im Baltenland". Bir fprachen daran anschließend die Annahme aus, daß es sich um denselben Samburger Offizier handele, von dem wir bor einiger Zeit (Nr. 536) in einem Bericht ehemaliger Baltenkrieger eine durchaus unmenschliche Sandlungsweise melden mußten. Beranlaßt durch die Ungelegenheiten, die Deutschland aus dem die mit Z bezeichneten Gutifcheine je 500 Gramm Brot, auf die beiden ! Baltenabenteuer erwuchsen und die ununterbrochenen Meldungen